



Alles rund um die Rede

Reden reden: Die Rede-Rhetorik

Neben formaler Rhetorik zeichnen sich gute Redebeiträge durch den Einsatz von Sprache und dem persönlichen Stil aus:

- anschaulich und verständlich, klar und sachlich sprechen, kurze Sätze verwenden
- Fremdwörter möglichst vermeiden
- keine unbekannten Abkürzungen verwenden
- keine Phrasen, Wortungetüme oder Wortschablonen benutzen
- Einzelheiten nur in Maßen als Untermauerung mit Beispielen einbringen
- Erfahrungen und Vergleiche anwenden, an den Zuhörer/innen orientierend, anregend - anschaulich sprechen
- Verlegenheitswörter und -laute vermeiden
- richtig atmen, Zeit zum Luft holen lassen, besonders auf gutes Ausatmen achten
- nicht zu schnell sprechen, Mut für Sprechpausen aufbringen
- sinngemäß betonen
- Stimme variieren, Lautstärke variieren
- natürlich sprechen
- und das Wichtigste: nicht den Redetext ablesen, immer nur zwischendurch einen kurzen Blick auf das Manuscript werfen

Auch das gute Auftreten einer Rednerin / eines Redners entscheidet über den Erfolg der Rede.

- geeignete Kleidung auswählen, die zur Person der Rednerin / des Redners paßt und zum Anlass der Rede
- nicht verkrampt und steif stehen, sondern sicher und entspannt, aufrecht und mit beiden Beinen auf dem Boden (fester Standpunkt); vermeiden, hin- und her zu wippen, keine ständige Gewichtsverlagerung von einem Fuß auf den anderen
- Hände entsprechend dem eigenen Temperament als Geste einsetzen: die Redehand vor dem Körper angewinkelt halten, die "Manuskriphand" locker hängen lassen.
- Arme nicht verschränken, Hände nicht in die Hosentasche stecken, Hände nicht gefaltet vor dem Bauch halten und auch nicht hinter dem Rücken verschränken
- Blickkontakt zum Publikum halten
- Vermeiden, sich mit den Händen am Kopf zu berühren, nicht in den Haaren drehen, nicht an der

Nase kratzen.